



**GUTENBERGSCHULE**  
REALSCHULE DES RHEINGAU-  
TAUNUS-KREISES IN ELTVILLE

AKTIVES MUSEUM  SPIEGELGASSE

Aktives Museum Spiegelgasse für  
Deutsch-Jüdische Geschichte e.V.  
Spiegelgasse 9 | 65183 Wiesbaden  
T +49. (0) 611. 30 52 21 | F+49. (0) 611. 30 56 50  
info@am-spiegelgasse.de | www.am-spiegelgasse.de

## Berichte und Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern

zum Projekttag  
am 19. Februar 2013  
mit dem 10. Jahrgang  
und der Zeitzeugin Frau Lilo Günzler



Foto: Wiesbadener Kurier- wita/Stotz

Frau Günzler wurde zum dritten Mal in die Schule eingeladen, nach dem Besuch der SchülerInnen und Schüler im KZ Buchenwald über ihre Jugend als ausgegrenztes, diskriminiertes jüdisches Kind in Frankfurt 1933 – 1945 Zeugnis abzulegen.

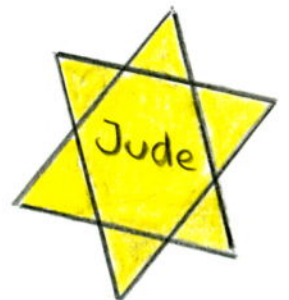
## Vortrag der Zeugin Lilo Günsler

19.02.13

### Meinung:

Ich fand den Vortrag sehr informativ und gelungen. Man konnte sich richtig in die Lage der 80-jährigen Lilo Günsler versetzen und wie sie fühlte. Es war alles sehr interessant, vor allem mal zu hören wie es jemand mit eigenen Augen miterlebt hat.

Am berührensten fand ich die Stelle als ihre Mutter und ihr Bruder zum Transport in den Zug mussten und ihr Bruder noch rief: „Wir kommen zurück“! und sie alleine da stand und das Drama sehen musste, als Kind. Was ich auch bemerkenswert und zu bewundern finde ist, dass sie von Frankfurt erzählt und man es sich ja teilweise bildlich vorstellen kann und dass sie mit ihrem Alter noch so fit und mutig ist, man merkt, dass sie ihr Leben genießt. Positiv waren auch die Bilder und ihr Buch, sowie der kleine Buchauschnitt. Man kann sich durch diesen Vortrag alles viel besser vorstellen und verstehen, wenn man es von jemand richtig erzählt bekommt, der es am eigenen Leib mit erlebte. Ich glaube, die Zeit war ein bisschen knapp, denn sie hätte bestimmt mehr erzählt und die Schüler mehr Fragen gestellt. Der Vortrag ist auf jeden Fall empfehlenswert und man kann stolz sein so eine nette Frau kennengelernt zu haben.



Melanie Höng <sup>106</sup>



*Liebe Frau Güngler,*

uns hat Ihr Vortrag gut gefallen. Wir finden es sehr toll, dass Sie trotz Ihres Alters noch vor großen Gruppen Ihre persönliche Geschichte erzählen. Ihre Schilderung fanden wir es sehr spannend und interessant, gerne hätten wir Ihnen noch länger zu gehört. Ihre Erlebnisse waren sehr bewegend und rührend. Ihre Geschichte kam uns sehr nah und wir fanden es traurig. Durch die Erlebnisse in Buchenwald, die Schilderung der Bücherverbrennung und Ihren Vortrag wurde uns der Nationalsozialismus in seinen verschiedenen Facetten nah gebracht. Die Meinung der Klasse war, dass man sich bei Ihrem Vortrag am besten in die Situation hineinversetzen konnte. Unsere hohen Erwartungen an Ihren Vortrag haben sie übertroffen. Wir finden es erstaunlich, dass sie trotz Ihrer schlimmen Erlebnisse mit einem Lächeln davon berichten können. Uns hat es sehr schockiert, mit welcher Ungewissheit Sie in diesem Keller gelebt haben. Desto mehr freuen wir uns, dass der Amerikaner Ihr Lebensretter war und sie heute in jedem Farbigen Ihren Lebensretter sehen. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, viel Glück und Erfolg bei Ihren weiteren Vorträgen.

Herzliche Grüße

*Lara S.      Rebecca V.      Julia W.*

Eltville, den 20.02.2013

Liebe Frau Günzler,

zuerst mal wollen wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie den Mut und die Zeit für uns aufgebracht haben, um uns Ihre Lebensgeschichte zu erzählen.

Wir hatten zuvor schon einen Ausflug in das Konzentrationslager „Buchenwald“ und einen Vortrag eines Autors zu dem Thema „Bücherverbrennung“, doch Ihr Vortrag hat uns emotional berührt. Der zweite Weltkrieg ist für uns kein Thema, was wir abhaken werden, sondern wir sollten die Zeit nie vergessen und daraus lernen. Wir werden den zweiten Weltkrieg immer mit Ihrem persönlichen Schicksal assoziieren. Man hat nicht gemerkt, dass Sie den Vortrag schon öfter gehalten haben, denn er war authentisch und zeigte keine Routine.

Wir verstehen es gut, dass Sie Ihre Geschichte 30 Jahre für sich behalten haben. Den Mut, den Sie dafür aufgebracht haben, schätzen wir. Zwar können wir nicht wirklich nachempfinden, was Sie alles durchmachen mussten, doch Sie haben uns sehr persönliche Einblicke in Ihr Leben gegeben, für die wir Sie bewundern. Z.B. die Stelle, als Ihr Vater Ihnen die Hand auf die Schulter legte.

Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen aller, die Ihren Vortrag gehört haben.

Schönen Gruß der Schülerinnen aus der Klasse 10c, der Gutenberg Realschule in Eltville

Ilka A.

Henrike S.

